

Schmelzpunkte der Aldimethone.

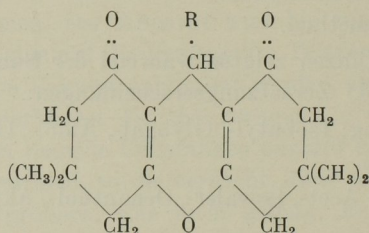
Zur Bestimmung der Schmelzpunkte nach G. KLEIN⁴⁾ wurden die Deckgläser mit den Sublimaten der Aldimethone abgenommen, auf Objektträger aufgelegt und unter weiterem Steigern der Temperatur beobachtet, bis sich die Ränder der Kristalle abzurunden und die kleineren Kristalle wegzuschmelzen begannen. Die in diesem Moment abgelesene Temperatur stellt den Mikroschmelzpunkt dar. Kleinere Kristalle sublimierten oft schon unter dem Schmelzpunkt weg und wurden so unsichtbar, eine Erscheinung, die mit dem Schmelzpunkt nicht zu verwechseln ist.

Schmelzpunkte:

Formaldimethon 187°, scharf	Aldolaldimethon 184 bis 186° (langsam)
Acetaldimethon 139°, scharf	Glyoxylsäuredimethon 239° (unter Gelbfärbung)
Propionaldimethon 155°, scharf	Crotonaldimethon (nicht genau erhalten) um 180°, unter Gelbfärbung
Butylaldimethon 142°	Dioxyacetonmethon 186°
Isobutylaldimethon 154°	Methon 145 bis 148°
Isovaleraldimethon 137°	
Oenantholdimethon 135°	
Akroleinaldimethon 135°	
Glyoxaldimethon 228° (teil- weise Gelbfärbung)	

Darstellung der Anhydride.

Die Aldimethone gehen bei Behandlung mit Säuren, bezw. wasserentziehenden Mitteln mehr oder weniger leicht in ihre Anhydride über:



Zur Darstellung der Anhydride wurden mehrere Methoden verwendet:

a) Methode nach VOLKHOLZ⁶⁾, modifiziert³⁾:

Die Aldimethone werden mit 40% iger Schwefelsäure durch zwölf Stunden am Wasserbad erhitzt. Die Aldimethone lösten sich nur